



Regeländerungen 2021/22 kommentiert von FVM-Verbandslehrwart Michael Beitzel

Das International Football Association Board (IFAB) und der Weltfußballverband FIFA hat für die neue Saison erneut einige Änderungen beschlossen. Da in diesem Jahr noch internationale Wettbewerbe aus dem Vorjahr anstanden (UEFA EURO, COPA AMERICA), sind die Änderungen diesmal moderat ausgefallen. Der Fokus lag also mehr auf der Schaffung von Klarheit und der Verständlichkeit des Regeltextes im Vordergrund.

Dennoch hat es einige wichtige Änderungen gegeben, die im DFB und seinen Mitgliedsverbänden bereits ab dem 1. Juli 2021 gelten. Nachfolgend stellt FVM-Verbandslehrwart Michael Beitzel die für den Amateursport wesentlichen Modifikationen vor. Alle Änderungen und das aktuelle Regelheft 2021/22 können über den Downloadbereich auf www.fvm.de eingesehen werden.

Regel 11 – Abseits (Relevante Körperteile)

„Die Hände und Arme aller Spieler einschließlich Torhüter werden dabei nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung einer Abseitsstellung gilt es zu beachten, dass die obere Grenze des Arms unten an der Achselhöhle verläuft.“

Die Schulter gehört nicht zum Arm (somit ist eine Torerzielung oder -verhinderung mit der Schulter möglich). Die Grenze bildet die Achselhöhle (vgl. Handspiel). Der teilweise verwendete Begriff „T-Shirt-Linie“ existiert regeltechnisch nicht und ist zudem sachlich falsch!

Regel 11 – Abseits (Übersetzung des Begriffs „save“ mit „Torverhinderungsaktion“)

„Ein Spieler verschafft sich keinen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich spielt (auch per absichtlichem Handspiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine absichtliche Torverhinderungsaktion (bislang übersetzt mit „Abwehraktion“) eines gegnerischen Spielers.“

Das Wort „Save“ aus dem englischen Regeltext wird künftig mit „Torverhinderungsaktion“ übersetzt und ist begrifflich von einer bloßen Abwehraktion abzugrenzen.

Zur Unterscheidung:

- Torverhinderungsaktion: Ein Spieler spielt einen sehr nah ans Tor oder ansonsten ins Tor gegangenen Ball in höchster Not weg.

- **Abwehraktion:** Mehrere Spieler befinden sich noch hinter diesem Spieler und können ebenfalls das Tor verhindern.

Dies bedeutet, dass ein zuvor im Abseits stehenden Angreifer keinen (strafbaren) Vorteil mehr aus seiner Abseitsposition zieht, wenn ein verteidigender Spieler den Ball zu ihm hin klärt, es sei denn, der Verteidiger wehrt den Ball in höchster Not ab, weil kein anderer Spieler (vorrangig der Torwart) den Ball hätte klären können.

Für alle FC Fans: Damit hätte der Treffer von Benno Schmitz zum vermeintlichen 1:3 (39. Min) im DFB-Pokalspiel gegen Regensburg nach der neuen Regelauslegung gezählt.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Bezeichnung + Drittpersonen)

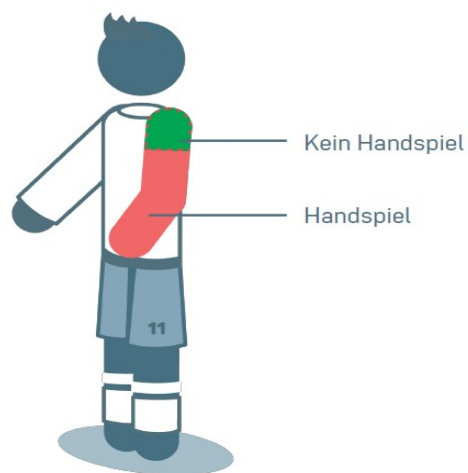
„Ein Freistoß/Strafstoß wird nur bei Vergehen gegen eine Person auf der Teamliste gegeben: Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte und des Feldes verwiesene Spieler sowie Teamoffizielle und Spieloffizielle.“

Zu einem wurde in der Regelüberschrift der Begriff „Unsportliches Betragen“ in „sonstiges Fehlverhalten“ geändert, damit auch Vergehen, wie die Torerzielung durch ein unabsichtliches Handspiel erfasst sind, die kein unsportliches Verhalten beinhalten. Zudem wird an Stelle von „anderen Personen“ dieser Personenkreis auf die Teamliste und auf die Spieloffiziellen beschränkt. Im FVM entspricht das dem Personenkreis, der im Online-Spielbericht vermerkt ist.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Handspiel)

Der gesamte Regeltext wurde in Bezug auf Handspiel komplett neu gestaltet, zu dem Zwecke, die ohnehin in den letzten Jahren immer komplizierter gewordene Handspielregel wieder etwas einfacher und verständlicher zu machen. Hierzu wurden nach der Aussage: „Ein Vergehen liegt vor...“ die bisherigen acht Unterpunkte auf drei reduziert. Auf den Abdruck des kompletten Wortlauts für die Handspielauslegung inklusive der Definierung der Achselhöhle als Grenze sowie die „Unmittelbarkeit“ in Bezug auf ein der Torerzielung vorausgehendes unabsichtliches Handspiel wird an dieser Stelle verzichtet. Dieser kann unter folgendem Link im aktuellen Regelheft des DFB nachgelesen werden.

→ www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/243953-Regeln2021_2022.pdf





Insofern wird hier nur kurz dargestellt, was sich geändert hat:

- Handspiel (HS) – Neustrukturierung der Parameter
- Nicht jeder Kontakt der Hand/des Arms mit dem Ball ist ein Vergehen.
 - Im Fokus steht jetzt wieder allein die „Absicht“.
 - Die Frage, die man sich künftig bei der Beurteilung der Strafbarkeit einer Ballberührung mit der Hand stellen muss, lautet nun: „Zu welchem Zweck oder mit welcher Intention erfolgte die Berührung?“
 - Insofern ist nunmehr die Hand-/Armhaltung eines Spielers in Bezug auf dessen Körperbewegung in einer bestimmten Situation zu beurteilen.
- Die Definition der Achselhöhle als Grenze wurde im Regeltext eingefügt. Der teilweise verwendete Begriff „T-Shirt-Linie“ entspricht nicht der Regel, denn sie weicht meist von der Höhe der Achselhöhle ab und ist damit auch sachlich falsch.
- Die Verweise auf „Mitspieler“ und „zu einer Torchance kommt“ wurden aus der Bestimmung zu unabsichtlichen HS-Vergehen in Angriffssituationen entfernt. Damit zählt bei einem unabsichtlichen Handspiel im Vorfeld einer Torerzielung nur noch der Torschütze selbst und nicht mehr ein unmittelbar zuvor erfolgte Handberührung durch einen Mitspieler des Torschützen.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Definition – Personen)

„Wenn der Schiedsrichter das Spiel aufgrund eines Vergehens eines Spielers inner- oder außerhalb des Spielfeldes gegen Drittpersonen unterbricht, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt, es sei denn das Vergehen wird mit einem Freistoß geahndet, weil der Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis verlassen hat.“

Der Staus einer „Drittperson“ ist damit klar definiert. Es sind alle, die nicht auf dem Spielbericht aufgeführt sind bzw. nicht als Spieloffizielle tätig sind. Zudem wird festgestellt, dass wenn der Schiedsrichter im laufenden Spiel erkennt, dass ein Spieler aufgrund eines Vergehens gegen Drittpersonen das Spielfeld verlässt, das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt wird. Kann der Schiedsrichter den Grund des Spielfeldverlassens jedoch nicht feststellen (der Spieler wird zum Beispiel wegen einer Verletzung bereits außerhalb behandelt), so wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Regel 12 – Fouls und sonstige Fehlverhalten (Fehlverhalten beim Abstoß) und Regel 16 – Abstoß

„Ein indirekter Freistoß wird gegeben, wenn ein Spieler absichtlich einen Trick einleitet (auch bei einem Freistoß/Abstoß), bei dem der Ball mit dem Kopf, der Brust, dem Knie etc. zum Torhüter gespielt wird, um so die Zuspieldbestimmung



zu umgehen. Egal, ob der Torhüter den Ball mit den Händen berührt oder nicht, leitet der Torhüter den Trick ein, wird er bestraft.“

Ab sofort ist es auch bei der Abstoßausführung ein Vergehen, wenn sich ein Spieler einen Trick zu Nutze macht, um dem Torhüter bei einem absichtlichen Zuspiel die Möglichkeit zu geben, den Ball mit der Hand aufzunehmen. Hierbei ist der Initiator des Tricks zu verwarnen. Damit werden zukünftig Abstoß und Freistoß gleichgestellt. Leitet der Torwart den „Trick“ in seinem Torraum ein, in dem er den zu Abstoß bereitliegenden Ball zum Mitspieler anlupft, damit dieser ihn zu ihm zurück Köpfen kann, wird das Spiel nach der Verwarnung des Torwarts (Initiator) natürlich mit einem indirekten Freistoß auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie fortgesetzt, in diesem Fall also nicht unmittelbar am Ort des Vergehens.

Allgemeine Anmerkung der Redaktion: Da sich die Erläuterungen auf die Zitate aus dem Regelwerk beziehen, ist an dieser Stelle aufgrund der verständlicheren Zuordnung keine sprachliche Anpassung hinsichtlich des Geschlechts erfolgt. Die männliche Form beinhaltet ausdrücklich weibliche und diverse Personen.